

# Momentaufnahme

Von vampireMiyu

## 1

Manchmal gibt es im Leben Augenblicke, in denen man denkt, es geht nicht mehr voran und ein zurück gibt es sowieso nicht.

Manchmal gibt es im Leben Momente, wo man alles nur hinschmeißen möchte, den Job, die Freunde, die Liebe, das Leben, denn das was man sieht, erscheint einem so sinnlos, so nichtexistent, dass man es kaum noch ertragen kann.

Doch fast immer, wenn diese Momente auftauchen, gibt es einen Anstoß, einen Hoffnungsschimmer, der einen weitermachen lässt. Meist sind es Veränderungen. Meist ist es was Neues. Doch manchmal stößt auch etwas Altbekanntes an unsere Empfindungen und lässt es in einem anderen Blickwinkel sehen. Manchmal rechtzeitig, doch meistens zu spät.

Habe ich das Richtige getan?

Habe ich mich richtig entschieden?

Was wäre wenn...?

Es gibt kein ‚Was wäre wenn...?‘, es gibt nur das hier und jetzt.

Manchmal stehe ich einfach da, starre meine Füße an, denke wie hässlich sie doch sind, während ich über mein eigenes Leben sinniere und darüber nachdenke, ob ich nicht doch etwas anderes hätte tun sollen. Da sind tausend Dinge die ich bereue, die ich nach weiterentwickelter Vernunft anders angegangen wäre; nur bringt es das nichts.

Genau in solchen Augenblicken stehe ich dann auf, schüttelte den Kopf, und damit all die Gedanken fort, die mich in ein Loch fallen lassen, und schaue in meine Zukunft. Eine glorreiche Zukunft, zumindest male ich sie mir Tag für Tag aus, damit ich nicht verzweifle. Ich klammere mich an meine Tagträume, damit ich nicht zusammenbreche und weine.

Ist das naiv?

Dann bilde ich mir ein, es kommt eine Fee in mein Zimmer geflogen, erfüllt mir einen Wunsch. Jedes Mal sagt sie dann: „Ich erfülle dir alle deine Wünsche, aber noch werden sie nicht wahr. Sie brauchen Zeit, damit der Zauber sich formen kann.“ Und jedes einzelne Mal denke ich, dass es wahr ist. Es muss doch wahr sein?

Hat denn das Leben einen Sinn?

Wenn wir hier leben, sterben, ohne etwas erreicht zu haben. Ohne das erreicht zu haben, woran man sein gesamtes Leben hängt?

Wenn die Gedanken in die falsche Richtung driften, sitze ich da, das Gesicht in die Hände vergraben, damit niemand meine Tränen sehen kann. Ich hasse es, wenn das Gesicht hässlich wird, verzogen, vermummt, mit roten Augen. In diesen Augenblicken hasse ich mich aus tiefsten Herzen.

Deswegen, belüge ich mich Tag für Tag, damit ich lebe, es ertragen kann, damit ich nicht einbreche, für die Menschen die ich liebe. Damit sie glücklich sind, damit ich glücklich bin.

Wo ist das Glück?

Kann man es von Bäumen pflücken wie Obst?

Muss man darum kämpfen wie in einem Wettbewerb?

Oder taucht es genau dann auf, wenn man es am wenigsten erwartet?

Ich liebe das Leben.